

OMAHA TRIBUNE
TRIBUNE PUBLISHING CO.
VAL J. PETER, Pres.
1311 Howard St. Omaha, Neb.
Telephon Douglas 3700

Preis des Tagesblatts:
Durch Träger, per Woche — 10c
Durch die Post, per Jahr — \$1.00
Preis des Wochenblatts:
Bei stützter Vorausbezahlung,
per Jahr — \$1.50
Wochenblatt erscheint Donnerstags.

New York Office, The German Newspaper Alliance, 45 West 34th St.
Omaha, Neb., 9. April, 1914.

St. Joseph kauft Deutsches Haus.
Über die Agitation zur Gründung eines Deutschen Haus nach dem Muster von Omaha und Kansas City, berichtet das „St. Joseph Volksblatt“ wie folgt:
In den größeren Städten des Landes findet die Bewegung, ein gemeinsames Heim für die deutschen Vereine zu gründen, allseitige Unterstützung und erst letzte Woche wurde in Kansas City durch Beschluss der Versammlung des dortigen Zweigverbandes des Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes eine Straße an der 14. und Cherry Straße angekauft, die zu einem „Deutschen Hause“ schon vor einigen Jahren wurde auch hier in der Delegaten-Versammlung des Stadtverbandes eine derartige Bewegung angeregt, da ein geeignetes Grundstück zu billigen Preisen im Markte war. Ein Grundstückshändler setzte sich jedoch in dessen Wege, ehe der Stadtverband Zeit zum Handeln hatte.

In vorletzter Versammlung des Stadtverbandes kam die Angelegenheit wiederum zur Debatte da dieses Grundstück den Berichten nach billig zu kaufen ist. — Ob das Grundstück mit seinen Gebäuden den Zwecken entsprechen wird, muß reichlich erwägt werden, um einem Untertage vorzubeugen, wie es der Turnverein in den neuzugewonnenen Jahren mit seinem neuen Plan erleben mußte. Gleichzeitig drängt sich die Frage auf, warum kann die Turnhalle nicht erworben und zu einem deutschen Heim ausgebaut werden?

Der Turnverein ist durch seine Mitgliederzahl der größte deutsche Verein und gleichzeitig durch sein beinahe schuldenfrei dastehendes Gebäude der reichste, dessen Kapitalanlage nicht durch Ausbehalten von Erbschaften und Krankheitsunterstützungen gebunden ist. Da der Turnverein ein sein Kapital in dem Turnhallengebäude angelegt hat, ist es ihm nicht möglich, sich finanziell an einem anderen Unternehmen zu beteiligen, außerdem er verkauft seine Halle. Dies wäre auch der wohl am leichtesten durchzuführende Plan. Eine Aktiengesellschaft, bestehend aus den deutschen Vereinen der Stadt, kauft die Turnhalle und mit einigen tausend Dollars kann sie zweckentsprechend umgeändert werden. Der obere Saal wird zu turnerischen Zwecken eingerichtet und gleichzeitig ein Platz geschaffen, wo Vereinsfestlichkeiten aller Art abgehalten werden können. Das erste Stockwerk gibt die Räumlichkeiten für Vereinsversammlungen, deutsche Bibliothek und Klubzimmer, wozu jedes Mitglied eines am Unternehmen finanziell beteiligten Vereins Zutritt hat. Die Verwaltungskosten sollten sich durch die monatlichen Einnahmen decken und das angelegte Kapital ist durch das Eigentum, das im Mittelpunkt der Stadt liegt, gesichert.

Jeder Verein ist im Verwaltungsrat des Deutschen Hauses vertreten und bezahlt den Ansprüchen gemäß eine vereinbarte Miete. Sollten genug Mittel vorhanden sein, kann noch ein Stück Land außerhalb der Stadt gekauft und gepflanzt werden wo im Sommer die Vergnügungen abgehalten werden können; wo man am passenden Tagen hinausfahren kann und das als ein Teil des Deutschen Hauses zu betrachten ist.

Gernie überlassen wir die Spalten des „Volksblattes“ einer Insprache zur Verwirklichung eines Heimes für das Deutschthum und wir durch gemeinsames Vorgehen in der Lebensfähigkeit eines derartigen Unternehmens gesichert. Ob es nun Schwaben, Bayern, Baden oder Schweizer sind, im Deutschen Hause sollte ein jeder ein Stück Heimat finden und die im Turnverein, im Interesse der körperlichen Ausbildung, weilenden Amerikaner werden eine zweite Heimat finden, wo ihnen deutsche Gemüthslichkeit und deutsches Weien einen Ansporn gibt, für persönliche Freiheit einzutreten.

Kirchliches.
Ev. luth. Zionskirche.
Ostern: Keine Sonntagschule.
Gottesdienst mit Feier des Heiligen Abendmahls 10.30 Morgens.
Beichte 10 Uhr Morgens.
Abends um 7.30 soll eine Kantate vom Singchor vorgetragen werden.
Gottesdienst: Gottesdienst mit 8.30.

Ein wirtschaftlicher Gemeinshaben.
Das wirtschaftliche Unheil, das die prohibitionsistische Propaganda anrichtet, und der schwere Schaden, den sie nicht allein der zunächst beteiligten Industrie, sondern dem gesamten Handel und Wandel zufügt, wurden neuerlich in sehr lehrreicher Weise in Kentucky illustriert. Man wird sich erinnern, schreibt der „Milw. Germ. Herald“, daß das Unterhaus der dortigen Legislatur sich von den Fanatikern breitschlagen und überreden ließ, eine Bill anzunehmen, wonach das Volk von Kentucky über ein prohibitionsistisches Amendement abstimmen sollte. Zum Glück hatte der Senat genug Vernunft, die Bill niederzustimmen. In den amtlichen Kreisen der Bundeshauptstadt herrschte jedoch der Eindruck, daß die Bill beide Häuser der Legislatur passiert habe. Als der Bundes Senator James von Kentucky das erfuhr, begab er sich sofort zu dem Schatzamtssekretär McKiddo und teilte diesem den richtigen Sachverhalt mit. Und warum legte er so großen Wert darauf, daß der Chef des Schatzamtes von der Wahrheit in Kenntnis gesetzt wurde? Weil für Louisville, die Metropole von Kentucky, eine der sogenannten Regionalbanken in Aussicht genommen ist und weil Senator James fürchtete, daß der Staat diese Finanzzentrale entgegen würde, wenn die Bundesbehörden unter dem Eindruck blieben, daß der Staat Kentucky im Begriff stehe, eine seiner größten Industrien der Prohibition auszuliefern.

In welcher Weise das Bankwesen des Staates dadurch in Mitleidenenschaft gezogen worden wäre, das geht aus einer Zusammenfassung hervor, welche das Louisville „Courier-Journal“ neuerlich brachte. Danach verfügen die Nationalbanken von Kentucky über ein Aktienkapital von \$17,890,900 und die Staatsbanken und Trust-Gesellschaften über ein solches von \$20,164,285. Das macht zusammen \$37,855,185. Die Dividenden, welche diese Finanzinstitute jedes Jahr ausbezahlen, belaufen sich im Durchschnitt auf \$3,118,410. Die Geldsummen, die sie an die Getränkeindustrie und die daran interessierten Firmen und Einzelpersonen verborgen, betragen mehr als dreißig Millionen Dollars im Jahr. Und die Zinsen, welche auf dies Darlehen gezahlt werden, betragen sich auf \$1,750,000 im Jahr. Es ist nicht unmöglich, daß das Argument, das in diesen Zahlen liegt, viel dazu beigetragen hat, daß der Senat der Staatslegislatur das Prohibitionsamendement ablehnte. Denn es muß ihm klar gewesen sein, daß, wenn Kentucky sich der Prohibition verschrieb, die Metropole des Staates in der Tat auf die versprochene Regionalbank würde verzichten müssen, ganz abgesehen von dem sonstigen geschäftlichen und finanziellen Schaden, der daraus entstünden würde.

Die Verschärfung der Duellstrafen in Deutschland.

Der deutsche Reichstag hat ein Gesetz angenommen, das es, dem Wortlaut der Depeschen zufolge, dem Gerichte ermöglicht, demjenigen, der durch eine ehrenrührige Handlung das Duell oder die Forderung veranlaßt hat, Zuchthausstrafe zuzudiktieren.

In der Praxis wird die Verhängung der Zuchthausstrafe (penitentiary sagt die Depesche) kaum jemals stattfinden. Wenigstens nicht bei Duellanten aus dem Offiziers-Korps und den Gesellschaftsreisen, die dieselben Anschauungen vertreten. Ein Vergehen, bei dem Zuchthaus überhaupt in Betracht kommen könnte, macht den Betroffenen faktisch unfähig. In dem Falle würde also das Duell nicht stattfinden und damit der Anlaß zur Verhängung der Zuchthausstrafe wegen eines Duells wegfallen. Die Bestimmung wird also stets nur auf dem Papier stehen.

Aber zwischen Festungshaft und Zuchthaus steht ein anderes: Die Gefängnisstrafe. Festungshaft ist eine sogenannte „ritterliche Haft“. Sie hinterläßt keinen gesellschaftlichen Mangel. Mit Gefängnis ist das anders. Und wer wegen Verbrechen gegen die Familienehre eines Kameraden Anlaß zum Duell gegeben hat, verdient keine ritterliche Haft. Mit der Gefängnisstrafe und dem Verlust der Stellung und Karriere ist es aber genug.

Gegner des Duellsystems überhaupt werden das beitreten. Sie glauben, durch strenge und unmöglich entehrende Bestrafung es ganz unterdrücken zu können. Das wäre aber bei dem engen Verhältnis der Offiziere im deutschen Offizierskorps kaum möglich, ohne zum Faust- und Holzgenotment überzugehen, der wieder den Nachteil hat, daß der körperlich Stärkere darin den Vorteil hat, und daß das Festhalten des Duells in Fällen, in denen es sich um die beleidigte Familienehre handelt, entweder zum Mord oder zum Wafchen der schmutzigen Wäsche vor aller Welt im Gerichte führt. Kein anständiger Mensch möchte sie so. Hier in Amerika haben wir beides. Und die Mordtaten aus diesem Anlaß sind häufiger, als die Duelle in Deutschland. Das ist etwas, was sehr häufig übersehen wird.

Feier des Heiligen Abendmahls um 7:45 Abends.
\* Charfreitag: Gottesdienst 10 Uhr Morgens und 2:30 Nachmittags.
Alle Freunde sind herzlich eingeladen.

Omaha Getreide-Markt.
Omaha, 9. April.
Dortier Weizen —
Nr. 2. 83 1/2 — 87c.
Nr. 3. 82 — 86c.
Nr. 4. 79 — 84c.
Frühjahrsweizen —
Nr. 3. 85 1/2 — 86c.
Nr. 4. 82 1/2 — 84c.
Durum Weizen —
Nr. 2. 84 1/2 — 85c.
Nr. 3. 85 — 85 1/2c.
Weißes Korn —
Nr. 2. 67 3/4 — 68c.
Nr. 3. 66 — 66 1/2c.
Nr. 4. 66 1/2 — 67 1/4c.
Gelbes Korn —
Nr. 2. 68 1/4 — 68 3/4c.
Nr. 3. 67 — 67 1/2c.
Nr. 4. 66 1/2 — 67c.
Korn —
Nr. 2. 67 1/4 — 67 1/2c.
Nr. 3. 66 — 66 1/2c.
Nr. 4. 66 — 66 3/4c.
Hater —
Nr. 2. 38 3/4 — 39c.
Standard Hater 38 — 38 1/2c.
Nr. 3. 37 3/4 — 38c.
Nr. 4. 37 1/4 — 37 3/4c.
Malzgerste 50 — 50c.
Huttergerste 45 — 50c.
Roggen —
Nr. 2. 58 1/2 — 59c.
Nr. 3. 57 1/2 — 58c.

Marktbericht
Sid-Omaha, 9. April.
Rindvieh—Zufuhr 2825; Markt fest.
Gute bis beste Jährlinge \$8.00—8.80.

Metz BEER
THE OLD RELIABLE
PHONE DOUGLAS 722
W. J. J. ZOROGA, RETAIL DEALER

BURGESS-NASH CO.
Fancy Körbe
Fancy japanische Körbe, alle Farben, 25 Facons, eingetheilt in 9c u. 4c
Jedermann's Laden
Laden • Stunden, 8:30 Morg. bis 6 Uhr Abends. Samstag bis 9 Uhr.
Donnerstag, 9. April, 1914.
Laden-Reinigkeiten für Freitag.
Ede Schuchter und Harney Straße.

Ein neuer Coat für das kleine Fräulein für Ostern
Diese geben mir eine Idee von dem, was Freitag zu erwarten ist.
Minder Coats \$3.95.
Für Größen von 2 bis 6 Jahre, ganz weinlicher Seide in Rosa, Kohlfarben u. Braun. Weiler und „Two Belt“ Modelle, weiße und farbige Bindstränge, andere mit Zierfäden.
Minder-Mieder, \$3.95.
Größen 2 bis 6 Jahre hübsch bedruckter Crepe, Seide und Anzüge von absteigender Farbe, niedriger Hals und kurze Ärmel, lange.
Minderhüte, \$3.95.
Woll- und Strohhüte aus Spitzen gefertigt, auch mit Satinbändern, Blumen und Krokettens Bord, Strohhüte mit Satin und Sammetband, Freitag.
Burgess-Nash Co.—Zweiter Flur.

Verkauf von Badezimmerszubehör 25c, 49c
Messing, nickelplattirte Badezimmers-Einrichtungen. — Zwei Kategorien:
Posten 1 ---
Toilettenpapierhalter, Zahnbürste- und Rasierhalter, Händholzschalen, Handtuchringe, Badewanne-Seifenablässe, extra große Mantelbäder, usw., werth 25c bis 50c, Freitag zu 25c.
Posten 2 ---
unterschiedl. Bademöbel, weiß od. Eichen, französische Glasbretter, Glas oder Eupal Handtuchhalter in großer Nummer, 24 Zoll Lumber und Seifenablässe, schwere Toilettenpapierhalter, u. f. w., werth von 75c bis \$1.00, Auswahl zu 49c.
Burgess-Nash Co.—Basement

Bringt den Knaben her wegen seines neuen Osteranzugs
Es ist zweifelhaft, ob es ein anderes Geschäft in der Stadt giebt, wo die Auswahlen so gut und die Werthe die besten sind.
\$7.50 Knaben-Anzüge \$5
Hausgebornene schottische Tweeds, grau, braun u. gemischte Farben, Alter 6 bis 16 Jahre werth \$7.50, Freitag zu \$5.00.
Knabenanzüge, \$10 bis \$18 Werthe zu \$8.50.
Eine prächtige Auswahl in Größen 6 bis 18 Jahre, Robeanzüge, keine zwei gleich, beste Stoffe, die gemischten \$10 bis \$18 Werthe, Freitag zu \$8.50.
Knabenanzüge mit langen Ärmeln zu \$10 u. \$15.
Stoffe: extra feine Wollungen und Streifen; Freitag zu \$10 und \$15.
Burgess-Nash Co.—Hauptflur

10c Leinen Crash, 5c
Ganz, leinen braunen Crash, gute schwere Qualität, reg. Preis 10c, Verkaufspreis am Freitag, 5c.
Burgess-Nash Co.—Hauptflur

15c Strickle Crepe, 9c
Weißer Strickle Crepe für Unterzeug und Nachtkleider, 31 Zoll breit, Regulärer Preis 15c, Freitag, 9c.
Burgess-Nash Co.—Hauptflur

10c Aufwischtücher, 5c
Aufwisch-Tücher, Größe 20 bei 21 Zoll, reg. Preis 10c, so lange sie reichen, am Freitag, 5c.
Burgess-Nash Co.—Hauptflur

25c bis 39c Spitzen, 19c
Shadow Flouncings in Weiten von 9 Zoll, alle neuen Muster weißer Crepe und Euro, 25c bis 39c Werthe, 19c.
Burgess-Nash Co.—Hauptflur

Im Economy Basement Freitag

Importirte ungarirte Paghorn-Güte zu \$2.98
Vier neue Formen, und werth jeden Cent von \$5.00.
Reife Hüte — In großer Auswahl, einfarb. Kemp, Sillers in Fancies.
Schwarz u. 98c
farbig 98c
Streich-Komponen, alle Farben, schwarz u. weiß, werth 10c Auswahl 39c
Nigrette Reueheit-Mit Blumen als Pais, werth \$1.15, 79c.
Burgess-Nash Co.—Basement.

Reste, 8c bis 15c Wäsche, 3 1/2
5000 Yards Frühjahrs- und Sommer-Wäsche, umfallend Gingham, Percales, Madras, Batiste, Boiles, und fast jede Art von Neuheiten, 2 bis 12 Yard Längen. Kommt zeitig für beste Auswahl; Se bis 15c Werthe, Freitag zu 3 1/2c.
79c Nachtkleider, 39c
Frauen und Fräulein Cambridge Nachtkleider. Niedrig am Hals, ohne Ärmel, 79c Werthe 39c.
Seidenstrümpfe, 19c
Hohe Strümpfe für Frauen, Nisse Schäfte, hochgeballene Socken, Second's von 50c Qualität, das Paar 19c.
Männer 10c Strümpfe 6 1/2c
Männer feine mittelmäßige Waco Strümpfe. Gut schwarz doppeltre Jehen und Socken; jeder 10 Werth, 6 1/2c.
\$8.50 bis \$10 Anzüge \$4.95
Geschneiderte Anzüge, Serge in Lohfarben und weiß und schwarzen Karos, \$8.50 bis \$10 Werthe \$4.95.
\$2.98 bis \$5 Kleider zu \$1.98
Geschneiderte Freitagkleider für Frauen ganz weinliche Serge u. Neuheitsstoffe, \$2.98 bis \$5 Werthe, \$1.98.
\$3 und \$4.50 Kleider, \$1.98
Frauenkleider, aus einem Stück, weinliche Serge, brochierte Stoffe, früher \$3.00 bis \$4.50, \$1.98.
Auswahl \$1.98.

Knaben 50c Blusen 19c
Knaben-Blusen, schwerer Cambran, dunkel und hellblau gefärbte.
Muster, Größen 8-13 Jahre, Stück 19c.
Reiser-Se Handtuchstoff, 3 1/2c
Großer Rollen, 2 bis 6 Yd. Längen, weißer geblickter Handtuchstoff, 3 1/2c.
8c Werthe, 3 1/2c.
12 1/2c Gardinen • Streifen, 6c
Nottingham Gardinenstreifen, durchschnitten 1 1/2 Yd lang, 10c bis 12 1/2c.
Werthe 6c.

William Sternberg
Deutscher Advokat
Zimmer 900-101 Omaha
National Bank-Gebäude
Omaha, Nebraska
Tel. Doug. 961

WILLIAM HARSCH
11. und Howard Straße
Feiner Lunch den ganzen Tag
Mit Bier an Zapf
Feine Liköre und Zigaretten

Orpheum
Telephon Douglas 494.
Matinee täglich 2:15; Abends 8:15.
Modernes Variete.
Diese Woche: Sophie Barnard, Lou Singer, Dan's Robert & Co., Lucie Belmont & Jack Kernen, Sidney S. Phillips, Frank Parich, Searle-Zella, eine biblische Rundschau.
Preise: Matinee (ausgenommen Samstags und Sonntags) Gallerie, 10 Cents; beste Sige 25c.—Abends 10c, 25c 50c und 75c.

Concordia Park
FATHER ROSS PARK
WM. C. PAULSEN
Besitzer
Gutes Essen und Trinken.
Bringt Eure Familie.
Besondere Aufmerksamkeit wird Automobilsgeellschaften geschenkt.

F. A. Sturges, Patentanwalt, 646
Grandes Theater Gebäude, Tel. Douglas 3469.
Alle Sorten Waer werden täglich in unserem Geschäft gemacht.
Freische und konvertirte Fleischorten sowie ausländische und heimische Delikatessen. Unser Motto, Qualität Unter Gewicht und unsere Preise recht.
Ueberzeugt Euch—Schneider & Hoffmann, 408 No 16. Straße, Telephon Douglas 1420.
Säfte gemacht aus ausgefallenen Saaren \$1.50; ein Set Loden frei.
Frau S. M. Tel. 1304—1305
W. D. W. Wagon, Omaha.

Frau A. Egelhorn, 2332 So. 11.
Straße, Zuler 1925.
Frühjahrstermin.
30. März bis 5. Juni.
Geschäftsplan, \$3; Geschäftsartikelmittel, \$3; Schönheitsarbeiten, \$3; oder zusammen, \$7.50.
Ausgleich und Mädchen • Schreiben, \$7.50; schnelle Kurzschrift, \$7; arbeitsmäßiges Zeichnen \$5, \$3 Mitgliedchaftsgebühr für Nichtmitglieder.
Photographie, \$5.00; vollständiger Kursus in Multiographie, \$10.
J. M. G. A., Cafe 17, und Harney Straße.
Schreibt oder telephonirt Zuler 1600.

Achtung! Wir sind Umgezogen
J. C. WOOD & CO.
Die alte zuverlässige Reinigungs- u. Färbereianstalt.
W. C. PARKER, Mgr.
ist jetzt umgezogen nach seinem neuen und großen Geschäftslokal.
515 Süd 16. Straße.
Rom: Hotel Gr.
500 West.
Tel. Dougl. 1619.

Klassifizirte Anzeigen!
Das preiswürdigste Essen bei Peter Kump, Deutsche Küche, 1508 Dodge Straße, 2. Stod.
Mahlzeiten 25 Cents.
Advokaten—Rechtsanwälte, Wulfiner & Webb, Omaha National Bank Geb., Zimmer 959, Omaha.
Telephon Douglas 2693.
Laundries.
Es besorgt sich, stets saubere Wäsche zu tragen.
Evans Hotel Laundry
Omaha Towel Supply Co.
11. und Douglas Str., Omaha, Neb.
Patentanwälte
Willard Eddy, Patente, 1530 City National Bank Building, Tel. Tyler 1539.

Die Bon Sant Schule.
Nur Kurzchrift.
Tag- und Abend • Schule.
Besucht von den Gebildeten und Erfahrenen.
Keine Agenten.
Telephonirt oder schreibt wegen Katalog.
Omaha Nebraska 14.
Stellung gesucht — Deutscher Mann sucht Stellung auf der Farm, muß Erfahrung haben.
Nachfragen F 100 Omaha Nebraska.
Augenärzte.
Dr. McCarthy & McCarty, Volk.
Schraff u. Gebär garantirt.
Gläser angepaßt.
Bezahlt wie für.
Offen bis 1 Uhr Sonntags.
1111 W. D. W. Geb.
Geprüfte Seemann.

Fred Krug Brewing Co.
Luxus
THE BEER YOU LIKE
NO BETTER BEER MADE
NO BEER BETTER MADE
Luxus MERCANTILE COMPANY
DISTRIBUTORS
PHONE DOUGLAS 1889